

## Diabetes: Sachsen startet einmaliges Netzwerk

Zum Weltdiabetestag am 14. November 2009 startete der Landesverband Sachsen des Deutschen Diabetikerbundes und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus das DiabetesNetzwerk Sachsen. Ziel des Netzwerkes ist es, mit einem verbesserten Informationsaustausch zwischen sächsischen Ärzten und Patientenvertreter eine weitere Zunahme von gravierenden Diabetes-Folgeerkrankungen zu verhindern.

Im Zentrum der Initiative steht ein Internetportal: Unter der Adresse [www.diabetesnetzwerk-sachsen.de](http://www.diabetesnetzwerk-sachsen.de) können sich Patienten, deren Angehörige sowie Interessierte informieren und selbst Kontakt mit anderen Patienten und Ärzten aufnehmen. Das neue Netzwerk will die Versorgungsqualität der Bevölkerung verbessern und gleichzeitig dazu beitragen, den weiter steigenden Kosten im Gesundheitswesen entgegenzuwirken.

Jedes Jahr werden bei mehr als 1.000 Sachsen Zehen, Füße oder Beine amputiert. Bei zwei Drittel dieser Patienten ist der Diabetes Typ 2 Auslöser dafür: In dessen Folge kann es zu schweren Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten kommen. „Hauptproblem ist und bleibt die lange Symptomfreiheit unserer Diabetes-Patienten. Erst der zu späte und schwere Krankheitsverlauf erzeugt einen starken Leidensdruck, mit dann nur noch geringen Aussich-



Prof. Dr. med. habil. Peter Schwarz (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden) und Erik Bodendieck (Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer) auf der Pressekonferenz zum Start des Netzwerkes

ten auf einen Behandlungserfolg bei unseren Patienten“, sagte Erik Bodendieck, selbst Facharzt für Allgemeinmedizin und Diabetologe in eigener Niederlassung, auf einer Pressekonferenz in Dresden. „Das DiabetesNetzwerk kann helfen, frühzeitig Patienten auf die hohe Komplikationsrate des Diabetes mellitus hinzuweisen und die Behandlungseinsicht zu fördern. Damit erzeugt es eine bessere Mitarbeit durch Aufklärung.“

Die bereits seit Jahren vor allem in Sachsen bestehende hervorragende Struktur der Diabetikerbetreuung mit ihrem gestaffelten Behandlungspfad von Hausarzt über diabetologische Schwerpunktpraxis hin zu Klinik und Rehabilitation hat durch ihre koordinierte Behandlungsstrategie, unteretzt durch fachübergreifende Praxisleitlinien, bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Behandlung des Diabetes mellitus geführt. „Mithilfe des DiabetesNetzwerkes kommen

wir dem Ziel einer lebensbegleitenden Aufklärung nochmals einen Schritt näher“ so Erik Bodendieck. Allein in Sachsen werden aktuell rund 300.000 Menschen aufgrund eines Diabetes Typ 2 ärztlich behandelt. Die chronische Erkrankung wird künftig noch mehr Menschen treffen. Bei Untersuchungen des Universitätsklinikums in Dresdner Betrieben haben die Wissenschaftler bei rund 60 Prozent der unter 35-Jährigen Arbeitnehmer bereits einen von vier Risikofaktoren des sogenannten Metabolisch-vaskulären Syndroms gefunden. Dieses Syndrom ergibt sich aus einer Kombination von Übergewicht, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung und Diabetes oder einer seiner Vorstadien. In der Bevölkerung nimmt vor allem Übergewicht dramatisch zu.

[www.diabetesnetzwerk-sachsen.de](http://www.diabetesnetzwerk-sachsen.de)

Knut Köhler M.A.  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit